

Staff-Erfahrungsbericht Erasmus Bibliotheksfortbildung in Dublin



Als per E-Mail vom Erasmus-Büro der FAU der Aufruf zur Bewerbung für eine Erasmus Bibliotheksfortbildung an acht wissenschaftlichen Hochschulbibliotheken Dublins somit im englischsprachigen Ausland eintraf, hatte ich sofort Interesse. Denn in diesem Programm sollte ich die wissenschaftliche Bibliotheksarbeit Irlands in der viel umschwärmten Hauptstadt Dublin kennen lernen und zugleich meine englischen Sprachkenntnisse überprüfen dürfen.

Meine Bewerbung in englischer Sprache mit einem Vortrag über das deutsche Urheberrecht, der Dienstreiseantrag und der Antrag auf finanzielle Förderung durch Erasmus wurden alle schnell angenommen und bewilligt, so dass mit dem gerade in unserer Universitätsbibliothek eingetroffenen druckfrischem Dublin-Führer nur noch das dort angesprochene B&B Applewood in Dublin nebst Flügen/Zügen zu buchen waren.

Gleich am ersten Tag nach einem wirklich herzlichen Empfang für uns 18 Bibliothekare aus zehn europäischen Ländern durch das Dubliner Veranstaltungskomitee am Technischen Institut, zentral in der Innenstadt Dublins, schlossen sich mit dem Besuch der Irischen Nationalbibliothek (NL), welche für irische sowie für britische Werke das Pflichtabgaberecht besitzt und dem dortigen Besuch der einzigartigen altherwürdigen, doch technisch aufs Neueste ausgestatteten Räumlichkeiten der NL und der anschließenden Besichtigung der luxuriösen privaten Royal College of Surgeons of Ireland Library (RCSI) zwei bibliothekarische Höhepunkte an.



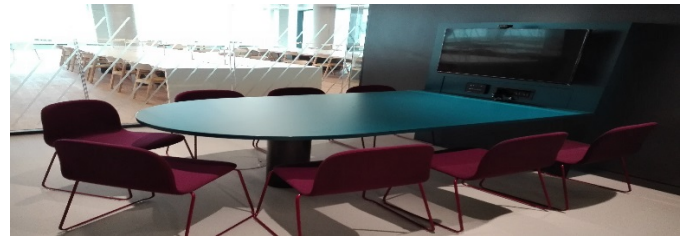
Die Direktorin der NL entwarf einen beeindruckenden fünf-Jahresplan mit fünf Säulen nationaler Bibliotheksarbeit!



Für mich - in Kenntnis des strengen deutschen Urheberrechts - überraschend verkündete sie, ihr sei von den Parlamentariern aus dem Nachbarhaus (Leinster House - Sitz des irischen Parlament) zugesagt, alle irischen und britischen Bestände der NL bald komplett digitalisieren und so dem irischen Volk anbieten zu dürfen!



Die RCSI Library ist ein 80 Millionen teures, privates College Bibliotheksprojekt (wir durften eine Woche vor der offiziellen Eröffnung hinein): ein insbesondere für Medizin ausgestatteter Bibliotheks-/Forschungstempel mit ganzen Sportebenen getrennt für Frauen/Männer, mit Gebets-, Arbeits-, Essens- und Wohlfühlloasen, welcher Studierende in Gänze aufs Beste umsort.



Für Studierende und Forschende wird in den irischen Hochschul-Bibliotheken Dublins nicht nur Studiums- und Forschungsmaterial in jeglicher Form hervorragend und in besten Arbeitsstätten präsentiert, sondern für den Bibliotheksbenutzer wird eine ganze Rund-Um-Versorgung vorgehalten, welche Studium, Arbeit, Forschung, Ernährung und Freizeitgestaltung exzellent zumeist gleich in und direkt um das Bibliotheksgebäude bietet.

So waren wir am zweiten Tag in der direkt an einem künstlichen See gelegenen James Joyce Library (JYL) auch nicht mehr überrascht, als uns dort wertvollste italienische Designer-Lampen und Designer-Möbel in der wunderschönen Campus-Bibliothek erwarteten und wir in dieser Umgebung über die Informationsvermittlung, so Fortschritte des E-Learning und neueste Research-Programme, aber auch über Bibliotheksflächen und ihre Nutzungsflexibilität angepasst an moderne Benutzer-wünsche informiert wurden.



Am dritten Tag besuchten wir das weltberühmte Trinity-College Dublin (TCD) und besichtigten den „long room“ der sogenannten „Old Library“ mit dem „Book of Kells“. Ich selbst habe mich noch in einer Vortrags-pause mit einer eigenen Kopie des Book of Kells im allerschönsten Bibliotheks-Lesesaal des Trinity Colleges, welcher an sich nur zugänglich ist für Post-graduate Students mit Semesterkarte plus Geheimcode für die Lesesaaltür, einschleusen lassen und eine Stunde über die Symbolik der vier Evangelisten im Book of Kells geforscht! - Die Schönheit, Ruhe und exzellente Ausstattung dieses Lesesaales wird mir immer in bester Erinnerung bleiben!

Die Fachvorträge im Trinity-College über die Bewahrung besonderer Bibliothekssammlungen/ OPEN ACCESS/ Forschungsdatenmanagement/ Institutionelle Repositorien/ Bibliometrie sowie mein eigener urheberrechtlicher Vortrag wurden rege diskutiert.

Unser Tag endete mit einem gemeinsamen Festmahl im hochherrschaftlichen universitäts-eigenen und prunkvollen „Trinity Restaurant 1592“ (Gründungsdatum des TCD durch die Queen) und bildete in beeindruckendem Schlösser-Ambiente den kulinarischen Höhepunkt unseres Bibliotheksaufenthaltes in Dublin.



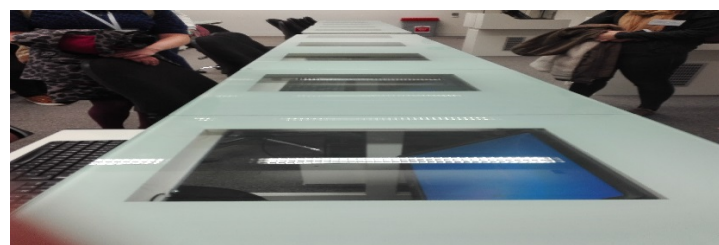


Zur Maynooth University Library Dublin (UCDL) mussten wir am vierten Tag weit aus der Stadt rausfahren und wurden mit einer architektonisch sehr gelungenen, hellen, großzügigen und neuen Universitätsbibliothek belohnt.

Hier dürfen Bibliotheksbenutzer in zahlreichen, funktionalen und wertvollsten „Bauhausmöbeln“ studieren und forschen.

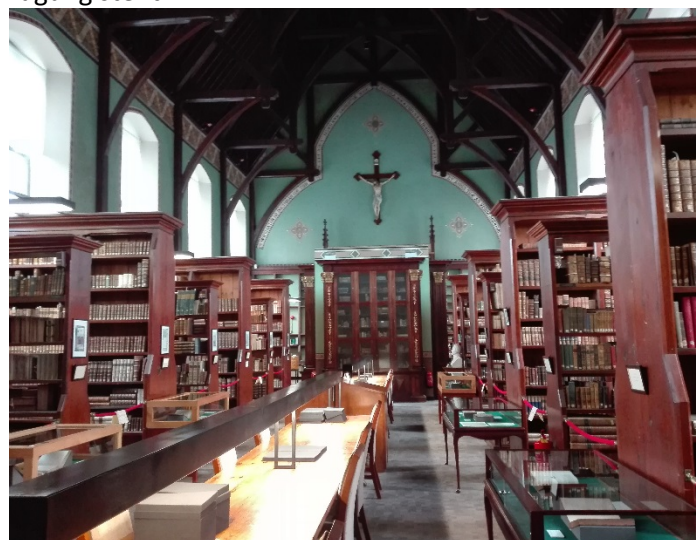
Anhand einer Benutzer-Befragung/User Experience wurde von den Studierenden ein spektakulärer „neuer“ Bibliothekswunsch-Arbeitsessel entwickelt, welcher auch bald in Produktion gehen soll!

Dieser ähnelt eher einer Raumstation, verbindet dabei beste technische Ausstattung einer Workstation mit einem sehr bequemen Relax Sessel!



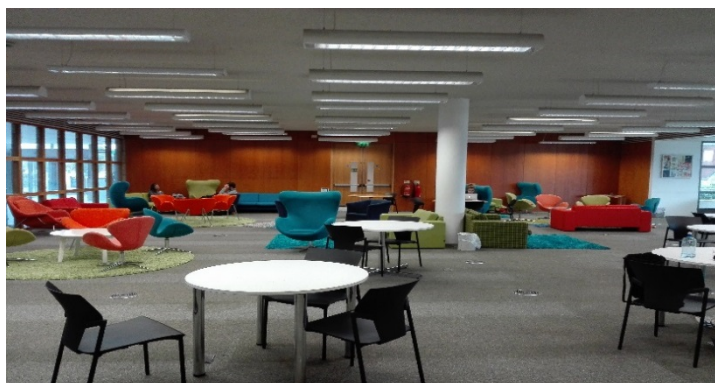
In der UCDL fanden wir flexibelste Bibliotheksausstattung: so faltbare Wände, Sitzsäcke XXL, Couchen mit schall-schluckenden sehr hohen Wandrückenlehnen, Arbeitstische auf Rollen, modernste Arbeitsstationen mit Tastaturen unter Glasflächen, damit die vorhandenen Glasflächen für die Ablage von Forschungsmaterial weiterhin zur Verfügung steht.

An der Maynooth University bekamen wir zum Abschluss noch Einblick in die historische, theologische Russel Library (pre-1850 collection, Bild rechts) und besuchten hernach eine universitäts-eigene historische und aufs prächtigste ausgestaltete Kirche namens Pugin Chapel. Zudem erhielten wir auch eine fachliche Führung in der Burgruine des Keltischen Volkes, Maynooth Castle!



Die Dublin City University Library (DCU) stand am Abreisetag auf dem Programm: ein neu entstandenes Universitätsbibliothekszenentrum, in dem gerade fünf einzelne Fachbereichsbibliotheken zusammengeführt worden sind. Durch diese Zusammenführung seien jedoch die Bibliotheken in ihrer Bedeutung eher noch gewachsen, so wurde uns berichtet und das Personal nochmals verstärkt!

Die Erfahrungsberichte dieser Bibliothekszusammenführung könnten für die Zusammenführung unserer Teilbibliotheken im Neubau des Innenhofes des Himbeerpalastes interessant sein.



So gibt es in diesem neuen Bibliothekszentrum ein täglich geöffnetes „Schreib-Büro“, welches bei allen Fragen rund um wissenschaftliches Schreiben und Publizieren behilflich ist; genauso ein „EDV-Büro“, welches mit Rat und Tat zu Bibliotheks-öffnungszeiten bei technischen Problemen hilft.



Die Bibliotheksfortbildung in Dublin hat mir eine hochinteressante, technisch sehr fortschrittliche irische Bibliothekslandschaft gezeigt, die mit mindestens 6.000 Euro pro Semester pro Studierenden, für Studium und Forschung genau jene technische Ausstattung und „Power“ bieten kann, die heute benötigt wird, um in der wissenschaftlichen Arbeitswelt weltweit mitarbeiten zu können.

Somit sehe ich mich durch die Fortbildung in Dublin in meinem Einsatz an der UB der FAU bestärkt für den:

großen Steckdosenausbau in der von mir geleiteten juristischen Teilbibliothek zu sorgen oder auch

verstärkt E-Books und Datenbanklizenzen für den gesamten Campus zu erwerben sowie beim

Serviceangebot „Rechtsberatung - Rund um wissenschaftliches Publizieren“ nicht nachzulassen!